

Spitzenmedizin schließt Wohlfühlathmosphäre nicht aus Das neue EBZ-Perinatalzentrum SBG

1972 wurde das Salzburger Neonatologiezentrum unter Gesundheitsministerin Ingrid Leodolter und dem Kinderprimar E.G.Huber eröffnet.

Von Josef Rucker

MEDIZIN IN SALZBURG

Am 1. Juli 2010 - 38 Jahre später

- wurde DAS Juwel im Park für die Familien Salzburgs bezogen: das neue EBZ-Perinatalzentrum Salzburg. Den Spitalsbauten abgewandt (Schwangerschaft ist keine Krankheit), mit eigenem Eingang von der Lindhofstrasse und einem Kaffeehaus im Erdgeschoss ist der Bau in allen vier Etagen mit der Universitätsfrauenklinik verbunden.

Ab sofort ist „Alles“ was mit Geburt und Betreuung von Kind und Mutter zu tun hat, auf EINER Ebene (2. Stock) untergebracht: die Kreissäle, das Sectio OP, die integrative Wochenbettstation, das Kinderzimmer und die gesamte Neonatologie. Die Mutter muss dabei keine einzige Stufe überwinden. Somit ist der Neonatologe innerhalb von 10 SEKUNDEN bei jedem perinatalen Notfall, früher dauerte es 10 Minuten oder mehr. Zudem wurden die prenatale, die geburtshilfliche und die neonatologische Ambulanz im Erdgeschoss zusammengeführt.

Im 1. Stock befinden sich eine Wellnessähnliche geburtshilfliche Sonderklasse sowie eine eigene Prenatalabteilung.

Im Untergeschoss befinden sich Räume für die von Frau Moser und PD Hader installierte Elternschule, wo den Eltern als Doppel- oder Einzelkämpfern Information, Hilfe und Geborgenheit vermittelt werden.

Beide Abteilungsprimarii, Alf Staudach und Josef Rucker, gebären schon in den frühen 90-er Jahren die Idee von einem solchen gemeinsamen Geburtshaus. Die Ermöglicher dieser ersten primärärztlichen Visionen waren um

die Jahrtausendwende der damalige Landesfinanzreferent Wolfgang Eisl, Frau LR Haidinger, Holdingchef Menzel und der ärztliche Langzeit-Direktor des Johannsspitals Pauser. Schließlich wurde das „Ei“ des Salzburger Star-Architekten Wolfgang Schwarzenbacher in einer EU-weiten Ausschreibung unter 80 Modellen zum Sieger gekürt.

In der Folge vergingen einige Jahre, bis 2008 unter SALK- Geschäftsführer Laimböck, der Prokuristin Rühle, dem LKH Vorstand AD Magometchnigg, AD-Stv Mack, WD Pöttler und PD Hader die Baugrube ausgehoben wurde.

Exakt zwei Jahre später - am 24.Juni 2010 - durften LHF Burgstaller, Frau LR Scharer, Frau LR Eberle, SALK-Geschäftsführer Burkhard van der Vorst und PMU - Rektor Resch das grandiose Bauwerk mit den penibel eingehaltenen Baukosten von 19,9 Mill € eröffnen. Ganz besonderen Anteil an dieser europaweiten Einmaligkeit unseres Eltern-Baby-Zentrums haben unser Projektleiter Günther Reiter und meine Oberärztin und medizinische Projektleiterin Erna Hattinger-Jürgenssen Sie war unermüdlich im Ausdenken immer noch „wohlgerechter“ Nischen und verwirklichte kreativ und innovativ jene Wohlfühlathmosphäre im EBZ, die es ermöglichte, unsere „fünf neonatologischen Visionen“ zu Stein werden zu lassen:

1. Das Kind zum SUBJEKT zu machen - es herauszustellen aus dem üblichen „Objekt“-Blickwinkel einer sich immer beschleunigenden Erwachsenenwelt, wo das Kind bestenfalls als „Beiwagerl“ gedacht wird.“

2. ENTSCHEUNIGUNG als physiologisches „Antidot“ des unter Intensivbedingungen heranreifenden Frühgeborenen. Das Frühchen ist ja selbst Opfer der ärgsten Beschleunigung - beschleunigte es seine Geburt doch oft bis zu 4 Monate vor dem errechneten Geburtstermin.

3. WOHLFÜHLATHMOSPHERE durch "rooming in" für IntensivpatientInnen mit optischer und akustischer Minimierung der Technik. Mutterkinderzimmer, Familienzimmer und unsere für das Wohl der Früh-

chen und ihrer Eltern nie ermüdenden KinderoflegerInnen erfüllen diese Ansprüche bestens

Während es dem „reifen“ Neugeborenen vergönnt ist, in einem harmonischen Kontinuum - als „Mutter-Kind Diade“ - bis zum Geburtstermin in ungestörter Schwangerschaft intrauterin herananzuwachsen, müssen die Organe eines UNREIFEN Frühgeborenen - insbesondere sein Gehirn, mit seiner noch völlig ungefalteten Hirnoberfläche - während seinem Überlebenskampf auf der hektischen Intensivstation heranreifen.

4. BEISTAND für Mutter und Vater durch ein familienzentriertes Betreuungskonzept für den existentiell erlebten VERLUST an engrammierten, imaginären Bildern einer „normalen sanften Geburt“ am Geburtstermin.

Intensivstationen - die Neonatologie ist mit 21 Intensivbetten die größte der SALK - bedeuten für die PatientInnen immer schmerzlichen Verlust, trostresistentes Leid, erstarrende Trauer und Selbstvorwürfe bis hin zum Vollbild eines traumatischen Schocks.

5. Die Beachtung der „VIS VITALIS“ des Frühchens als Quelle seines Lebens, um die im Baby innewohnende Lebensenergie für das spätere „Gesundheitsvermögen“ auszunützen. Diese Achtsamkeit gilt vorrangig für die Experten, diese mit dem inneren Ohr und innerem Auge zu entdecken und zuzulassen.

Diese Minuten, Stunden, Tage - vielleicht sogar Wochen - ohne Intubation, ohne sedierende und



Seit Juli 2010 besteht das neue Eltern-Baby-Zentrum.

relaxierende Medikamente, die das Bewusstsein und die eigenen Überlebensreflexe stark beeinträchtigen können, sind die größten Geschenke an ein Fröhchen, um eine harmonische Organaufreifung - ähnlich der im Mutterleib - zu ermöglichen - ohne Stressfaktoren, ohne Ängste, ohne Schmerzen und ohne Nebenwirkungen der Spitzenmedizin, welche die Entwicklung des ZNS nicht nur behindern, sondern sogar in falsche Bahnen lenken können.

Experten sind nötig, aber sie sind doch nur unsere „wichtigsten Krücken für missglückte Lebensabschnitte“ - als solche sollte man sie auch einsetzen - dann allerdings raschest und zahlreich. Erfreulicherweise hat die Neonatologie für diesen NOTFALL ein 90-köpfiges Team - das am schnellsten reagierende und fachlich-kompetenteste, das ich in meiner 38-jähriger Berufserfahrung in den Landeskrankenanstalten erlebt habe.

So sind meine 10 Ärzte NUN in der Lage, binnen Sekunden Spit-

„Das neue EBZ ist so mehr als eine reine Addition der neonatologischen und geburtshilflichen Abteilungen, es lässt komplementär neues entstehen.“

zenmedizin am Baby wirksamst zum Einsatz zu bringen - wie etwa Hochfrequenzbeatmung, NO-Beatmung, Body cooling (32 Grad) bei Asphyxien, Dialyse, Ballonatrioseptostomie, Bronchoskopie, Doppersonographie, und dazu all die Spitzenmedizin, die das exzellente Team des KINDERZENTRUMS (partnerschaftlicher Zusammenschluss der Abteilungen der Primarii Sperl, Schimpl und Rucker) und unsere exzellenten Konsiliarärzte der Universitäten für Augenheilkunde, Orthopädie, Kieferchirurgie, Herzchirurgie, HNO, Transfusionsmedizin, Labormedizin, Hygiene und Bakteriologie bieten können.

Wenn uns die SALK nun diese weiten, luftigen Wohlfühlräume schenkt, so zieht gleichzeitig ein Betreuungskonzept ein, welches familienzentriert und entwicklungsfördernd ausgelegt ist. Sein anglophiles Akronym heißt NIDCAP (neonatal individualized deve-

lopmental care and assessment programme). Dies ALLES wird nun in unseren Wohlfühlräumen gelingen, wenn „fachliches Wissen und Menschlichkeit“ simultan in die Überlegungen und Tätigkeiten der PflegerInnen, ÄrztInnen und Eltern einfließen.

Das neue EBZ ist so MEHR als eine reine Addition der neonatologischen und geburtshilflichen Abteilungen, es lässt KOMPLEMENTÄR NEUES entstehen, durch eine gelebte Partnerschaftlichkeit - übrigens eine kostenneutrale Ressource, die gerade bei den Entscheidungsträgern noch häufig brachliegt. Spitzentechnik und das Können von neonatologischen FACH-ÄrztInnen mit hoher wissenschaftlichen Qualität sind selbstverständlich die wichtigsten Voraussetzungen, um neonatologische Notfälle und Krisenzeiten in kürzester Zeit und kompetent versorgen zu können. Ihr unmittelbarer Einsatz am Fröhchen aber sollte nicht die Regel, sondern die rasche „zweite“ Möglichkeit bleiben.

Möge unseren PflegerInnen und ÄrztInnen immer eine Vielzahl von Talenten, hohe Kompetenz, Menschlichkeit sowie uns und unseren PatientInnen eines Gottes Achtsamkeit zur Verfügung stehen.



„Alles“ was mit Geburt und Betreuung von Kind und Mutter zu tun hat ist auf einer Ebene untergebracht.



> **Prim. Dr. Josef Rucker**
SALK Müllner Hauptstraße 48,
5020 Salzburg
Telefon +43 662 4482-2628
Fax +43 662 4482-4886